



Initiative „Rems-Murr NAZIFREI!“
presse@weiler-schaut-hin.de

Demo in Korb, 17.09.2011

Zwischenkundgebung an der Eduard-Spranger-Straße

Wir stehen hier an der Eduard-Spranger Strasse. Wer war dieser Eduard Spranger? Er wurde 1882 in Berlin geboren und starb 1963 in Tübingen. Spranger war ein Philosoph, Pädagoge und Psychologe, der zu den modernen Klassikern der Pädagogik gezählt wird.

Was verbirgt sich politisch hinter dieser Person?

Spranger dachte in Geschlechterpolaritäten. So schrieb er 1908 an Käthe Hadlich: „Liebe Freundin, das Frauenstudium ist ein großer Unsinn; sie leisten alle nichts.“ ... und es sei „[...] ein Elend, dass die Frauenspersonen jetzt alle das Studierfieber gekriegt haben.“

Aufgewachsen in der nationalkonservativen Tradition der preußischen Tugenden, begegnete Spranger der Weimarer Republik mit Skepsis. 1933 trat er in den „Stahlhelm“ ein und unterschrieb als eines von mehreren Vorstandsmitgliedern des deutschen Hochschulverbandes eine Erklärung, die sich **positiv zur nationalsozialistischen Machtergreifung äußerte**: „Die Wiedergeburt des deutschen Volkes und der Aufstieg des neuen Deutschen Reiches bedeutet für die Hochschulen unseres Vaterlandes Erfüllung ihrer Sehnsucht und Bestätigung ihrer stets glühend empfundenen Hoffnungen. [...] [Es] ist für die Hochschulen wieder die Stunde gekommen, ihren Geist aus der tiefen Einheit der deutschen Volksseele zu entfalten und das vielgestaltige Ringen dieser durch Not und fremdes Diktat unterdrückten Seele bewusst auf die Aufgaben der Gegenwart hinzulenken.“ Im gleichen Jahr erklärte Spranger außerdem, dass der **„positive Kern der nationalsozialistischen Bewegung“** darin zu erblicken sei, dass der *„Sinn für den Adel des Blutes und für Gemeinsamkeit des Blutes“* betont und *„bodenständige Heimmattreue“* sowie die *„Sorge für einen leiblich und sittlich hochwertigen Nachwuchs“* gefordert werde.



„Spranger war zwar nie Mitglied in der NSDAP, dennoch ist Sprangers Haltung in der Zeit des Nationalsozialismus kritisch zu sehen. Die Zusammenfassung seiner politisch durchgängig reaktionären Positionen vor 1933 im Sammelband „Volk, Staat, Erziehung“ zeigen die [...] Schwierigkeiten, "deutsche Ideologie" von der NS-Ideologie abzugrenzen. Sprangers politische Optionen vor und nach 1933 beinhalten eine Zustimmung zum Bündnis der NSDAP mit den Deutschnationalen, von Hitler und Hindenburg, wobei Sprangers Akzentsetzung im Rahmen dieses Bündnisses und im Rahmen der **Unterstützung des "großen positiven Kerns" der nationalsozialistischen Bewegung** auf der Linie Hindenburgs lag. **Ob mit oder ohne Überzeugung: Spranger unterstützte terminologisch den Nationalsozialismus**“. So äußerte sich der Erziehungswissenschaftler Benjamin Ortmeier.

Er lehrt als Professor im Fachbereich Erziehungswissenschaften der Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt am Main. Ortmeier beschäftigt sich wissenschaftlich hauptsächlich mit der Pädagogik in der Zeit des Nationalsozialismus.

Wir sind der Meinung, dass man diesen Unterstützer des Nationalsozialismus keinesfalls eine Ehrung in der Form zukommen lassen sollte, dass man nach ihm eine Straße benennt. Wir fordern die Vertreter der Gemeinde Korb – Bürgermeister Müller und den Gemeinderat – dazu auf, den Straßennamen zu ändern. Geeignete Namen gibt es aus dem Widerstand gegen den Nationalsozialismus genug. **Beispielhaft sei hier der Württembergische Widerstandskämpfer Johann Georg Elser genannt.** Er wurde am 4. Januar 1903 in Hermaringen im Landkreis Heidenheim geboren und starb am 04. April 1945 im KZ Dachau. Er war ein deutscher **Widerstandskämpfer gegen den Nationalsozialismus**. Er verübte am 8. November 1939 im Münchener Bürgerbräukeller ein Bombenattentat auf Adolf Hitler und weitere Mitglieder der NS-Führung, für das er kurz vor Kriegsende **auf Hitlers Befehl hin ermordet** wurde.

Die entsprechende Änderung dieses Straßennamens wäre ein Zeichen dafür, dass sich die Gemeinde Korb und ihr Bürgermeister nicht nur verbal als Gegner der Nazis bekennen. Beweisen sie, Herr Bürgermeister Müller, dass dies keine Lippenbekenntnisse sind und waren. **Ändern sie diesen Straßennamen! Weg mit der Ehrung eines Naziunterstützers! Weg mit der Eduard-Spranger-Straße! Ehren sie die Personen aus der NS-Zeit, die es auch verdienen geehrt zu werden! Ehren sie Widerstandskämpferinnen und Widerstandskämpfer!**